JUGENDHILFE KÖLN E.V.

JUGENDZENTREN KÖLN GGMBH

KölnKitas
gemeinnützige GmbH Kindertagesstätten



HANDREICHUNG

Unsere Fundamente - Haltung, Auftrag, Verantwortung

Stand: 01/2026

Christianstraße 82 | 50825 Köln

JUGENDHILFE KÖLN E.V.

JUGENDZENTREN KÖLN GGMBH

KölnKitas
gemeinnützige GmbH Kindertagesstätten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....1

So lesen Sie diese Handreichung.....3

Infokasten: „Aktuelle Situation - am Beispiel rechtsextremer Einflussnahmen" und „Mögliche Formen und Kontexte extremistischer Einflussnahmen".....5

Grafik: Extremistische Einflussnahmen und ihre Folgen.....6

Wie wir starke Schutzräume schaffen - Die Fundamente unserer Arbeit.....6

Grafik: Rechtsgrundlagen und rechtlicher Auftrag.....7

1. Das rechtliche Fundament.....7

Neutralitätsgebot? Warum wir nicht neutral sein dürfen 9

Infokasten: Der Beutelsbacher Konsens.....11

Infokasten: Position der AGJ zu Neutralität.....12

2. Leitbild und Kultur.....12

3. Pädagogische Praxis.....13

4. Digitale Schutzfaktoren.....14

5. Netzwerke und Rückhalt.....15

Infokasten: Mikro-Skripte für herausfordernde Situationen im Arbeitsalltag rund um Werte, Respekt und Demokratie 16

Infokasten: Schutzräume gelten für alle - unser Auftrag nach SGB II und SGB III.....17

Anhang 18

Christianstraße 82 | 50825 Köln

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

Vorwort

Die gesellschaftliche Stimmung hat sich in den letzten Jahren spürbar verändert. Polarisierung nimmt zu, demokratiefeindliche Haltungen werden lauter. Auch die soziale Arbeit in all ihren Facetten steht inmitten dieser Entwicklung. Träger und Mitarbeitende sind zunehmend mit demokratie- und menschenfeindlichen Überzeugungen und Einflüssen konfrontiert. Viele von Ihnen haben das schon erlebt – z. B. in Gesprächen mit Jugendlichen oder erwachsenen Teilnehmenden, im Kontakt mit Eltern oder in digitalen Räumen.

Gleichzeitig wird das Neutralitätsgebot von politischen Akteur:innen immer häufiger missbraucht, um demokratische Bildungsarbeit zu verunsichern oder in Frage zu stellen. Wir wissen, dass dies bei vielen Mitarbeitenden Sorgen auslöst: „Darf ich das noch sagen? Bin ich zu politisch?“. Wer sich klar zu Menschenrechten und Demokratie bekennt, spürt heute häufiger politischen oder strukturellen Gegenwind. Ein Beispiel dafür ist eine Kölner OGS, die den Kindern öffentlich Raum für Trauer und Mitgefühl gab, nachdem ein Boot mit Geflüchteten sank – und daraufhin durch eine Eingabe einer Partei beim Jugendamt und Rat der Stadt Köln unter Druck geriet. Solche Situationen verunsichern und hinterlassen Spuren. Und sie werfen Fragen auf, wie man sich „richtig“ verhält.

Die soziale Arbeit kann – und muss – gerade jetzt als stabilisierender, schützender und gestaltender Raum wirken. Demokratie lebt davon, dass Menschen Haltung zeigen. Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie demokratische Werte erfahren, mitgestalten und weitertragen können. Und jeder Mensch, der in unsere Angebote kommt, hat Anspruch auf einen sicheren, respektvollen und diskriminierungsfreien Raum, in dem er:sie sich entfalten und entwickeln kann.

Wir wissen, wie anspruchsvoll Ihre Aufgabe im Umgang mit diesen aktuellen Herausforderungen ist. Mit dieser gemeinsamen Handreichung der Jugendhilfe Köln e.V., der Jugendzentren Köln gGmbH und der KölnKitas gGmbH möchten wir Sie unterstützen. Wir möchten benennen, was herausfordert, und gleichzeitig sichtbar machen, welche Handlungsspielräume, Schutzfaktoren und Ressourcen uns zur

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

Verfügung stehen. Ein Blick auf die Grundlagen unserer Arbeit, insbesondere unseren gesetzlichen Auftrag und unsere Werte, soll Sicherheit und Orientierung geben. Besonders in unsicheren und wechselhaften Zeiten braucht es solche festen Fundamente, auf denen wir stehen und die uns Halt geben.

Eines ist uns besonders wichtig zu betonen: **Sie stehen mit diesen Herausforderungen nicht allein.** Als Leitungs- und Führungsebene der Träger möchten wir Ihnen klar signalisieren, dass wir hinter Ihnen stehen – fachlich, menschlich und institutionell. Ihre Arbeit ist bedeutsam und verdient jede Unterstützung, die wir geben können.

Mit herzlichen Grüßen

Almut Gross
Geschäftsführerin der JHK e.V., JUGZ gGmbH und KölnKitas gGmbH

Susanne Behnke
Abteilungsleitung Finanz- und Rechnungswesen JHK, JUGZ, KölnKitas

Silvester Langen
Abteilungsleitung IT der JHK, JUGZ, KölnKitas

Christina Bergmann
Fachbereichsleitung Jugend der JUGZ

Jens Ockenfels
Leiter Zentrale Dienste & Personalleiter der JUGZ

Josina Scheen
Personalleitung JHK und KölnKitas

Gerlinde Bade
Abteilungsleitung Jugendwerkstätten

Stefan Jochum
Stellv. Geschäftsführer der JHK, Abteilungleitung IfÜM

Bruno Siek
Abteilungsleitung Dienstleistung und Objektbetreuung

Bianca Lüniger
Fachbereichsleitung Ganztag der JUGZ

David Gentner-Reich
Verwaltungsleitung KölnKitas

Claudia Traore
Pädagogische Fachbereichsleitung KölnKitas

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

So lesen Sie diese Handreichung

Diese Handreichung ist so aufgebaut, dass Sie sie flexibel nutzen können.



Der Hauptteil – zentrale Botschaft

Der Abschnitt „**Wie wir starke Schutzräume schaffen – die Fundamente unserer Arbeit“** bildet den zentralen Teil dieser Handreichung. Er umfasst die Punkte **1. Das rechtliche Fundament** bis **5. Netzwerke und Rückhalt**. Er enthält die wesentlichen Botschaften und die wichtigsten Orientierungen für die Praxis.

👉 Wir empfehlen diesen Hauptteil zu lesen.



Schnell-Lese-Kästen – Das Wichtigste in Kürze

Zu jedem Punkt finden Sie **Schnell-Lese-Kästen**, die die wichtigsten Aussagen stichpunktartig zusammenfassen.

👉 Ideal, wenn Sie: wenig Zeit haben, sich einen schnellen Überblick verschaffen möchten oder Inhalte später noch einmal auffrischen wollen.



Infokästen –Vertiefung

Ergänzend gibt es **Infokästen** mit Hintergrundwissen und zusätzlichen Informationen.

👉 Diese Kästen sind optional. Sie können sie lesen, wenn Sie tiefer einsteigen möchten – der Text bleibt auch ohne sie gut verständlich.

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG



Anhang – Quellenangaben, Beratungsangebote und weitere Materialien

Im Anhang finden Sie Angaben zu Quellen, weiteren Materialien/Literatur zum Nach- und Weiterlesen sowie Links zu Beratungsangeboten.

👉 Wir haben uns bei der Erstellung dieser Handreichung in wesentlichen Teilen an der hervorragenden Präsentation **„Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung“**[1] von ***Nadine Salihi*** orientiert, die im Rahmen der Fachtagung „Demokratie in der Krise?!“ der BAG ÖRT (Bundesverband örtlich regionaler Träger) vorgestellt wurde.

Die Verwendung und inhaltliche Bearbeitung der Inhalte erfolgten **mit freundlicher Genehmigung der Autorin**. Für den Praxiskontext unseres Trägerverbundes wurden die Inhalte angepasst, ergänzt und weiterentwickelt.

Wir danken *Frau Salihi* sehr herzlich für ihr Einverständnis zur Nutzung der Inhalte sowie für ihren wertvollen fachlichen Beitrag zu diesen aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen.

[1] Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung “ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de) https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

<u>Abschließend noch ein wichtiger Hinweis:</u>

Aufgrund der Komplexität der Materie (gemeinsame Darstellung für drei Träger mit z.T. sehr verschiedenen Aufträgen, Zielgruppen und zugrundeliegenden Rechtsgrundlagen) können manche Inhalte nur skizziert oder **exemplarisch dargestellt** werden. Das gilt insbesondere für die Darstellung der gesetzlichen Grundlagen. Wir möchten Anregung, Input und Orientierung bieten, aber **keinen Anspruch auf Vollständigkeit** erheben.

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

Infokasten – „Vertiefung / Hintergrundwissen“



Aktuelle Situation - am Beispiel rechtsextremer Einflussnahmen

Rechtsextreme Aktivitäten wirken zunehmend auf die Kinder- und Jugendhilfe ein. 2024 erfasste das BKA über 43.000 rechtsextreme Straftaten – ein Höchststand. Laut Verfassungsschutzbericht 2023 waren rund 40% der rechtsextremen Gewalttäter:innen unter 25 Jahren.

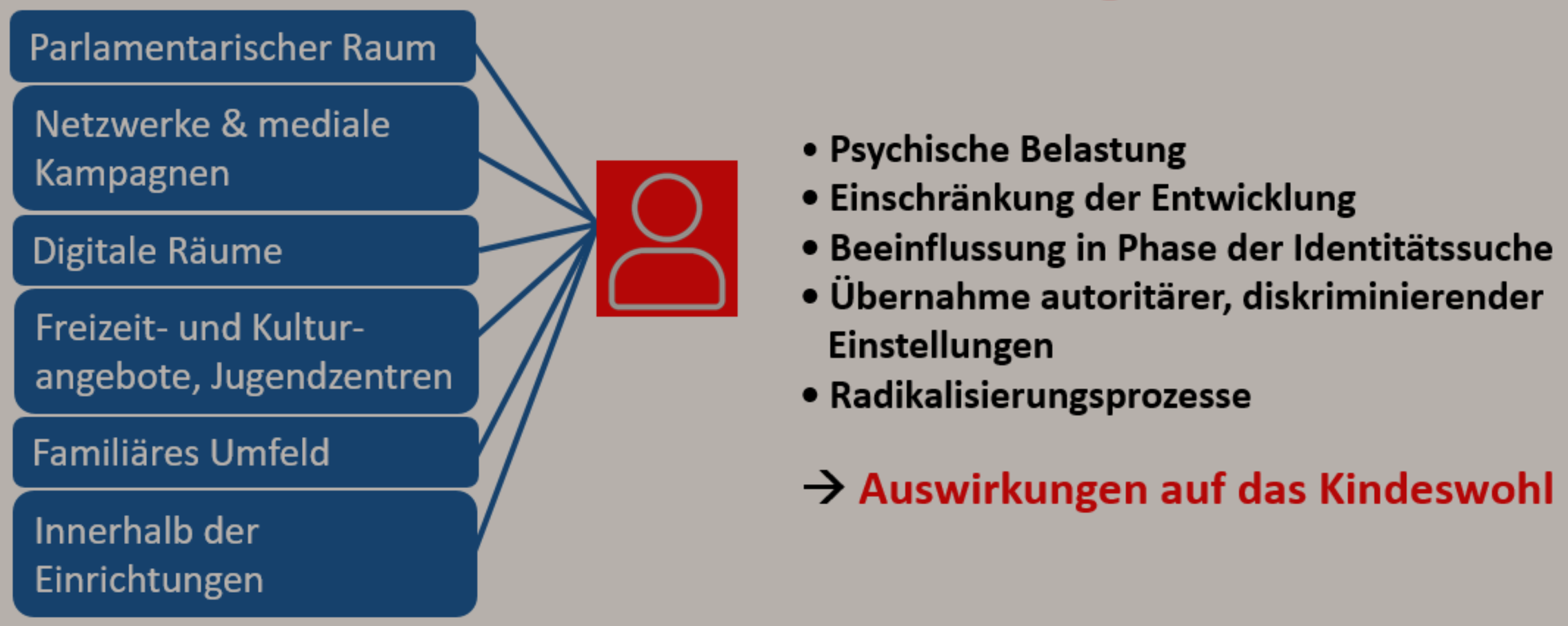
Beratungsstellen für Betroffene rechter Gewalt melden täglich rassistische und antisemitische Angriffe. Online richtet sich Propaganda in großem Umfang gezielt an Jugendliche. Jugendstudien zeigen, dass demokratie- und menschenfeindliche Einstellungen bei jungen Menschen an Einfluss gewinnen. Zugleich radikalisieren sich immer jüngere Personen – sichtbar etwa im Fall der rechtsextremen Terrorzelle „Letzte Verteidigungswelle“ (2025) mit Tätern im Alter ab 14 Jahren.[1]

Mögliche Formen und Kontexte extremistischer Einflussnahmen

Extremistische Einflussstrategien wirken auf verschiedene Weise. Im parlamentarischen Raum wird z.B. das Neutralitätsgebot bewusst instrumentalisiert. Netzwerke und mediale Kampagnen werden genutzt, um ideologische Positionen zu verbreiten und zu normalisieren. Außerhalb parlamentarischer Strukturen erfolgen gezielte Einflussnahmen über Freizeitangebote, Jugendzentren oder kulturelle Veranstaltungsorte. In digitalen Räumen greifen extremistische Akteur:innen gezielt auf Hashtags, virale Trends und Community-Management zurück – häufig an der Grenze zur Legalität. Auch familiäre Kontexte spielen eine Rolle. Kinder und Jugendliche übernehmen autoritäre oder diskriminierende Einstellungen aus ihrem Umfeld und sind in Phasen der Identitätsentwicklung besonders anfällig für scheinbar klare und orientierende Angebote. Zusätzlich können extremistische Tendenzen auch innerhalb von Einrichtungen wirksam werden, etwa durch unbewusste Vorurteile, Unsicherheiten im Umgang mit Vielfalt oder eine nicht ausreichend diversitätssensible Alltagskultur. Diese Einflussnahmen haben Auswirkungen auf das Kindeswohl. Sie können zu psychischen Belastungen, Einschränkungen der persönlichen und sozialen Entwicklung und zu Radikalisierungsprozessen führen.[1]

[1] In Anlehnung an “ ‘Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung’ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung” (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de) https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

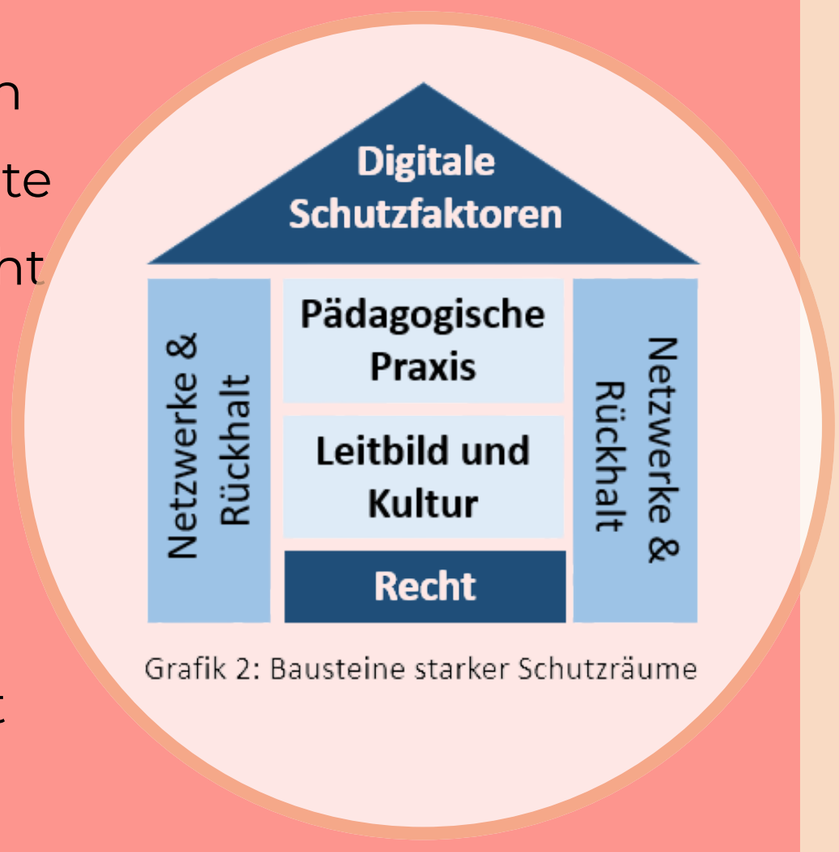
UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG



Grafik 1: Extremistische Einflussnahmen und ihre Folgen
Eigene Darstellung, in Anlehnung an [1]“ ‘Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung’ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung” (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de). https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

Wie wir starke Schutzräume schaffen - Die Fundamente unserer Arbeit

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation verstehen wir unsere sozialen Angebote in besonderer Weise als zentrale Schutzräume für Menschenrechte und demokratische Werte. Solche Schutzräume entstehen nicht automatisch – sie müssen bewusst gestaltet, gelebt und verteidigt werden. Dafür braucht es klare Grundlagen, gemeinsame Werte und eine professionelle Praxis, die sowohl den Menschen, die unsere Angebote nutzen, als auch den Mitarbeitenden in den Projekten und Einrichtungen Sicherheit und Orientierung gibt.



Grafik 2: Bausteine starker Schutzräume

Im Folgenden stellen wir unsere **„Bausteine starker Schutzräume”** vor[1]. Diese wichtigen Elemente wirken zusammen, ergänzen sich gegenseitig und stehen uns als Ressourcen und Schutzfaktoren zur Verfügung. Sie dienen als Kompass und Leitlinie für unsere tägliche Arbeit.

[1] Modell und Grafik der Bausteine starker Schutzräume basierend auf Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de. https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

Übersicht Rechtsgrundlagen und rechtlicher Auftrag (exemplarisch)



Grafik 3: Eigene Darstellung „Rechtsgrundlagen und rechtlicher Auftrag“ (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

1. Das rechtliche Fundament:

Unsere Arbeit basiert auf **klaren gesetzlichen Aufträgen** und **verbindlichen rechtlichen Grundlagen**. Diese bilden den Rahmen unseres Handelns – sowohl in der Kinder- und Jugendhilfe als auch in unseren Angeboten für Erwachsene. Zentrale gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit sind u.a. die UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK), das Kinderbildungsgesetz (KiBiz), die Sozialgesetzbücher (SGB) II, III und VIII, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), die EU-Grundrechtecharta (GRCh) sowie in übergeordneter Funktion das Grundgesetz (GG) und die darin immanenten menschenrechtlichen Werte und Prinzipien (s. hierzu auch Grafik 3, S.7). Wesentliche gesetzliche Aufträge, die sich daraus ergeben sind exemplarisch:

- der Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe (UN-KRK, SGB VIII)
- Demokratieförderung und menschenrechtsorientierte Bildung als Kernaufträge (UN-KRK, SGB VIII, KiBiz)
- Schutz der Menschenwürde (GG, SGB II und III, GRCh)
- Schutz vor Diskriminierung und Benachteiligung (GG, UN-KRK, KiBiz, AGG, GRCh, SGB II, III, VIII)
- Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung (GG)
- Würde schützen, Benachteiligungen abbauen, Teilhabe fördern (SGB II, SGB III)
- Fürsorgepflicht der Träger für Teilnehmende auf Basis der Grundrechtsbindung der Verwaltung (GG)

Die Rechtsgrundlagen sind nicht nur **juristische Vorgaben**, sondern auch **pädagogische Leitlinien**. Pädagogisches Handeln muss sich an diesen Leitlinien orientieren – sie bilden einen zentralen Maßstab für Haltung, Entscheidungen und Interventionen. [1]

[1] Basierend auf “ ‘Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung’ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung” (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de) https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

Schnell-Lese-Kasten: Das Wichtigste in Kürze

Klare gesetzliche Aufträge und verbindliche rechtliche Grundlagen bilden den Rahmen unseres professionellen Handelns. Aus ihnen folgt:



- Wir stellen das Wohl und den Schutz des Kindes immer an die erste Stelle.
- Wir schützen und stärken alle Teilnehmenden – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, sexueller Identität oder sozioökonomischen Status.
- In unseren Angeboten gibt es keinen Raum für Gewalt, Diskriminierung oder demokratiefeindliches Verhalten.
- Unsere Angebote sind sichere Orte für Orientierung, Entwicklung und Perspektiven.[1]



Neutralitätsgebot? Warum wir nicht neutral sein dürfen

Bei der Einordnung des rechtlichen Rahmens ist es wichtig, auf das Neutralitätsgebot einzugehen, da dieses zunehmend instrumentalisiert wird. Der Begriff „Neutralität“ wird von politischen oder extremistischen Akteur:innen gezielt genutzt, um pädagogische Arbeit zu behindern oder zu delegitimieren.

So wird Einrichtungen und Mitarbeitenden ein angeblicher „Verstoß gegen die Neutralität“ vorgeworfen, wenn sie sich klar gegen Rassismus, Extremismus und Menschenfeindlichkeit positionieren oder Themen wie Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte aufgreifen. Ziel ist es, Druck zu erzeugen, zu verunsichern und pädagogische Arbeit zurückzudrängen – damit menschenfeindliche Positionen mehr Raum bekommen.

Dabei wird das Neutralitätsgebot bewusst falsch ausgelegt: Es verpflichtet staatliche (oder im staatlichen Auftrag handelnde) Akteur:innen lediglich zur parteipolitischen Neutralität (Art. 20, 21 GG), nicht jedoch zur Neutralität gegenüber demokratiefeindlichen oder diskriminierenden Positionen.[1]

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

Die Rechtslage ist eindeutig (exemplarische Darstellung):

Es existiert kein politisches Neutralitätsgebot, das Mitarbeitende verpflichtet, menschenfeindlichen Positionen „gleichwertig“ gegenüberzutreten. Im Gegenteil:

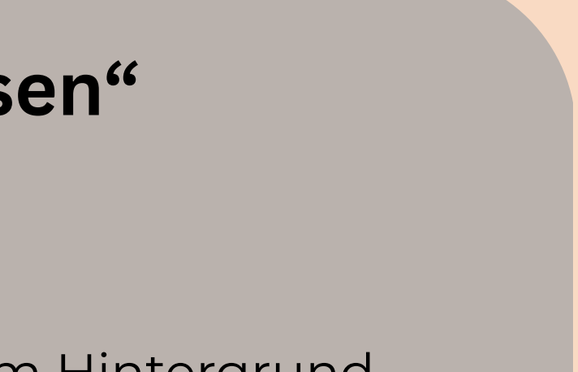
- **Die Kinder- und Jugendhilfe hat ein wertgebundenes Mandat.** Nach § 11 SGB VIII ist sie verpflichtet, junge Menschen in demokratischer Verantwortung, Mitgestaltung, kritischer Urteilsfähigkeit, Toleranz und Vielfalt zu stärken. Nach §§ 15 und 16 KiBiz, umfasst der Bildungs- und Erziehungsauftrag u.a. die Stärkung von interkulturellen und Diversitätskompetenzen sowie die Entwicklung eines demokratischen Grundverständnisses. **Demokratiebildung ist damit gesetzlicher Kernauftrag, nicht optional.**
- **Neutralität widerspricht dem Kindeswohl.** Der Schutzauftrag (§ 8a SGB VIII) verpflichtet Mitarbeitende zum Einschreiten, wenn z.B. extremistische, rassistische, antisemitische oder queerfeindliche Einstellungen oder Verhaltensweisen die Würde, Sicherheit oder Entwicklung junger Menschen beeinträchtigen.
- **Das Grundgesetz lässt keine Neutralität gegenüber menschenverachtenden Ideologien zu**. Die soziale Arbeit ist an zentrale Verfassungswerte gebunden, u. a. den Schutz der Menschenwürde (Art. 1), das Gleichheitsgebot (Art. 3) sowie die Pflicht, die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu schützen (Art. 1, 20 GG). Träger und Mitarbeitende unterliegen der Fürsorgepflicht.

Diese Position wird durch zahlreiche Akteur:innen der Fachpraxis und Politik geteilt und gestützt, unter anderem durch aktuelle Beschlüsse der **Jugend- und Familienministerkonferenz**, durch **die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)** sowie durch den **Beutelsbacher Konsens**, der ein grundlegendes Orientierungsrahmenwerk der politischen Bildung in Deutschland darstellt.[1]

[1] Basierend auf “ ‘Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung’ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung” (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de). https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

Schnell-Lese-Kasten: Das Wichtigste in Kürze

- Die soziale Arbeit ist parteipolitisch neutral, aber nicht neutral gegenüber Ideologien, die Menschenwürde, Demokratie oder das Kindeswohl gefährden.
- Mitarbeitende und Träger sind verpflichtet im Rahmen ihres gesetzlichen Schutzauftrags und ihrer Fürsorgepflicht zu handeln.
- Eine klare demokratische Haltung ist kein Verstoß gegen Neutralität, sondern Ausdruck professioneller, fachlicher und gesetzlicher Verantwortung.[1]





Infokasten – „Vertiefung / Hintergrundwissen“

Der Beutelsbacher Konsens

Der **Beutelsbacher Konsens** entstand Mitte der 1970er Jahre vor dem Hintergrund der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Diktatur. Die Erfahrungen mit NS-Propaganda, Indoktrination und der Ausschaltung kritischer Urteilsfähigkeit machten deutlich, dass politische Bildung in einer Demokratie junge Menschen nicht überwältigen, sondern zur eigenständigen, kritischen Urteilsbildung befähigen muss. Der Konsens versteht sich daher als Schutzmechanismus gegen autoritäre Einflussnahme.

Der Beutelsbacher Konsens ist ein grundlegendes Prinzip politischer Bildung in Deutschland. Er legt drei zentrale Leitlinien fest:

1. **Keine Überwältigung** – Lernende dürfen nicht indoktriniert werden.
2. **Kontroversität** – Politische Themen müssen so dargestellt werden, wie sie in der Gesellschaft kontrovers diskutiert werden.
3. **Förderung der Urteilsfähigkeit** – Junge Menschen sollen befähigt werden, politische Situationen selbstständig zu beurteilen.



Im Kontext der politischen Bildung bedeutet der Beutelsbacher Konsens: **Parteipolitische Neutralität ja – Neutralität gegenüber menschenfeindlichen, diskriminierenden oder antidemokratischen Positionen nein**. Er schützt die Freiheit der Lernenden, nicht die Freiheit extremistischer Ideologien.

Infokasten – „Vertiefung / Hintergrundwissen“

Position der AGJ zu Neutralität

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) betont, dass die Kinder- und Jugendhilfe „**demokratisch und nicht indifferent**“ sein muss. Das bedeutet: Sie ist parteipolitisch neutral, aber nicht neutral gegenüber diskriminierenden oder antidemokratischen Positionen. Pädagogische Mitarbeitende sind verpflichtet, Haltung zu zeigen, die Menschenwürde zu schützen und demokratische Grundwerte aktiv zu stärken.

2. Leitbild und Kultur

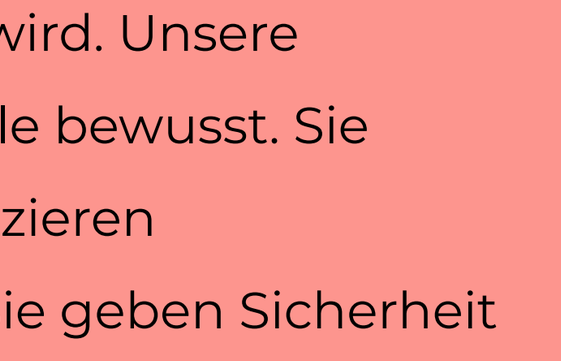
Die Jugendhilfe Köln e.V., die Jugendzentren Köln gGmbH und die KölnKitas gGmbH stehen klar und sichtbar für Demokratie, Menschenrechte, Vielfalt und Toleranz ein. Diese Werte gehören zu unserem Selbstverständnis und bilden die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Sie geben Leitung und Mitarbeitenden Orientierung – besonders in Zeiten politischer Unsicherheit. Eine demokratische Haltung zeigt sich im Alltag: in unserer Sprache, in unserer Art, Konflikte zu begleiten, in transparenten Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie in einem deutlichen „Nein“ zu menschenfeindlichen Äußerungen.

Eine wertebasierte Unternehmenskultur stärkt Mitarbeitende und gibt Sicherheit, auch wenn Situationen schwierig werden oder Druck entsteht. Sie macht deutlich: Haltung zeigen ist kein Risiko, sondern ein Teil unseres professionellen Auftrags – und wird vom Trägerverbund unterstützt. Sie bedeutet auch: Wir reflektieren regelmäßig unsere eigenen Vorurteile sowie Strukturen in unseren Einrichtungen. Wenn nötig, entwickeln wir unsere Arbeitsweisen weiter.[1]

[1] Basierend auf “ ‘Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung’ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung” (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de). https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

Schnell-Lese-Kasten: Das Wichtigste in Kürze

- Wir vertreten offen, sichtbar und kontinuierlich menschenrechtsbasierte Werte.
- Wir fördern Partizipation und teilen Macht, um demokratische Kompetenzen zu stärken.
- Wir reflektieren eigene Vorurteile und Strukturen regelmäßig.
- Wir sichern unseren Mitarbeitenden Unterstützung, Schutz und Rückendeckung zu.[1]



3. Pädagogische Praxis

In der pädagogischen Arbeit zeigt sich, wie Schutz konkret gelebt wird. Unsere Mitarbeitenden handeln professionell und sind sich ihrer Vorbildrolle bewusst. Sie zeigen Haltung, leben respektvolles Miteinander vor und kommunizieren wertschätzend. Unsere Angebote sind als Schutzräume gestaltet. Sie geben Sicherheit vor menschenfeindlichen Einflüssen und schaffen ein Klima von Respekt und Zugehörigkeit. Hier können Kinder und Jugendliche ihre Identität entwickeln, Demokratie erleben und Selbstwirksamkeit erfahren. Wir möchten junge Menschen darin stärken, selbstbestimmt, verantwortlich und offen für Vielfalt zu leben. Dafür fördern wir demokratische Kompetenzen, kritisches Denken, soziales Handeln und Selbstbewusstsein. Durch Mitgestaltung erleben sie, dass ihre Meinung zählt – das macht widerstandsfähig gegen extremistische Einflüsse. Im Alltag setzen wir klare Grenzen bei diskriminierendem Verhalten, ohne Beziehungen abzubrechen. Wir schaffen emotionale Sicherheit und geben Raum für Zweifel, neue Perspektiven und persönliche Entwicklung. Vertrauensvolle Beziehungen sind die Basis unserer Arbeit. Unsere Praxis ist diversitätssensibel, besonders für Menschen, die mehrfach benachteiligt oder diskriminiert werden. Wir achten ihre Lebenslagen, schützen vor Stigmatisierung und unterstützen sie darin, sich gesehen, ernst genommen und sicher zu fühlen.[1]

[1] Basierend auf “ ‘Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung’ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung” (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de). https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

Schnell-Lese-Kasten: Das Wichtigste in Kürze

- Wir setzen klare Grenzen bei diskriminierendem Verhalten, ohne Beziehungen abzubrechen.
- Wir schaffen emotionale Sicherheit und eröffnen Raum für Zweifel, Perspektivwechsel und Entwicklung.
- Wir fördern demokratische Kompetenzen, kritisches Denken und sozial verantwortliches Handeln.[1]





4. Digitale Schutzfaktoren

Digitale Räume sind heute ein wichtiger Lebensort – und damit Teil unseres pädagogischen Schutzraums. Wir nehmen diese Welt ernst und begleiten insbesondere junge Menschen aktiv online. Dazu gehört, extremistische, menschenfeindliche oder manipulative Inhalte anzusprechen, gemeinsam zu hinterfragen und ihre digitale Widerstandskraft zu stärken. Durch gemeinsame Medienarbeit, sichere Gegennarrative und das Üben respektvoller Kommunikation fördern wir Medienkompetenz und Urteilsfähigkeit. Gleichzeitig achten wir konsequent auf Datenschutz, Privatsphäre und digitale Sicherheit. Digitale Schutzfaktoren sollen Jugendlichen und Erwachsenen helfen, Risiken zu erkennen und sich sicher, kritisch und verantwortungsvoll in Online-Umgebungen zu bewegen.[1]

Schnell-Lese-Kasten: Das Wichtigste in Kürze

- Wir begleiten insbesondere Kinder und Jugendliche aktiv in digitalen Räumen, thematisieren extremistische und demokratiefeindliche Inhalte und stärken digitale Resilienz.
- Wir nutzen partizipative Medienarbeit und Gegennarrative, um demokratische Inhalte zu verbreiten.
- Wir schützen die Privatsphäre der Menschen in unseren Angeboten und achten auf ihre digitale Sicherheit.[1]



UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG



5. Netzwerke und Rückhalt

Ein wirksamer Schutzraum gelingt nur, wenn auch Mitarbeitende geschützt und gestärkt sind. Eine gemeinsame Haltung, klare Schutzkonzepte, Fortbildungen, Beratung und Supervision geben Sicherheit und unterstützen professionelles Handeln – auch in schwierigen Situationen. Zum Schutz des Teams gehört zudem ein professioneller Umgang mit Vorfällen und Bedrohungen: klare Abläufe, transparente Kommunikation, Schutzmaßnahmen und konsequente Unterstützung der Betroffenen. Mitarbeitende sollen wissen: Sie stehen nicht allein – der Träger steht hinter ihnen.

Darüber hinaus setzen wir auf starke Netzwerke: enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team, ausdrückliche Solidarität mit angegriffenen Kolleg:innen sowie Kooperation mit Beratungsstellen, Schulen, Jugendhilfe, zivilgesellschaftlichen Partner:innen und der Polizei. Diese Vernetzung erweitert Handlungsspielräume und stärkt die Sicherheit. Rückhalt bedeutet für uns, gemeinsam Haltung zu zeigen, sich gegenseitig zu stärken und verlässlich füreinander einzustehen.[1]

Schnell-Lese-Kasten: Das Wichtigste in Kürze

- Wir arbeiten im Team, mit Schutzkonzepten, Fortbildung und Beratung, um Mitarbeitende zu stärken.
- Wir kooperieren mit Beratungsstellen, Schulen, Jugendhilfe, Zivilgesellschaft, Polizei.
- Wir solidarisieren uns ausdrücklich mit Kolleg:innen, die aufgrund ihrer demokratischen Haltung angegriffen werden oder unter Druck geraten.[1]



[1] Basierend auf “ ‘Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung’ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung” (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de). https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG



Infokasten – „Vertiefung / Hintergrundwissen“

Mikro-Skripte für herausfordernde Situationen im Arbeitsalltag rund um Werte, Respekt und Demokratie

Situation	Haltungssatz (Mikro-Skript)
„Sie verstoßen gegen das Neutralitätsgebot!“	Wir sind parteipolitisch neutral. Aber wir sind gesetzlich verpflichtet, Menschenwürde zu schützen und uns gegen Diskriminierung zu positionieren.
„Das ist nur meine Meinung“	Meinungsfreiheit endet dort, wo Menschenwürde verletzt oder extremistische Ideologien verbreitet werden. Hier beginnt unsere gesetzliche Schutz-pflicht.
„Das ist Indoktrination“	Wir handeln nach SGB VIII, UN-KRK und KiBiz – Beteiligung & Schutz sind Rechte, Demokratieförderung ist Kernauftrag.
„Kinderschutz!“	Echter Kinderschutz stärkt alle Kinder – nicht nur „unsere“.
„Ich hab Angst, gemeldet zu werden“	Unser Leitbild schützt uns – und wir sind nicht allein.
Jugendliche posten Meme	Lass uns schauen, wer’s gemacht hat, wie es wirkt – und wen es verletzt.[1]

[1] Basierend auf “ ‘Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung’ Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung” (Präsentation von Nadine Salihi, 2025, www.salihi-projekte.de). https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG



Infokasten – „Vertiefung / Hintergrundwissen“

Schutzräume gelten für alle – unser Auftrag in der Arbeit mit Erwachsenen nach SGB II und III

Unser Schutzauftrag umfasst nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern ausdrücklich auch erwachsene Teilnehmende, z.B. in den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Jugendhilfe Köln e.V.

Unsere Arbeit mit Erwachsenen im Rahmen des SGB II und III orientiert sich an Menschenwürde, Respekt und Teilhabe. Wir begleiten Menschen in belastenden Lebenssituationen und tragen daher eine besondere Verantwortung für ihr Wohlergehen. Beide Gesetzbücher verfolgen das Ziel, Menschen zu stabilisieren, zu qualifizieren, Benachteiligungen abzubauen und gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu ermöglichen. Sie verpflichten Träger und Mitarbeitende zu einem würdigen, diskriminierungsfreien und fördernden Umgang.

Daraus ergeben sich für uns eine **klare Haltung und Grundsätze:**

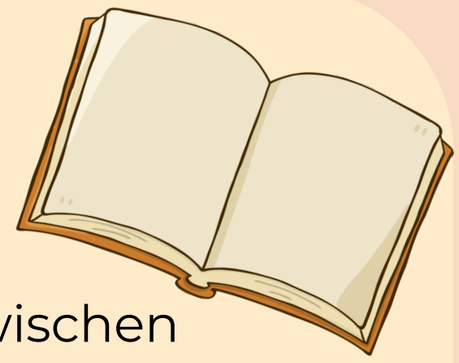
Alle Teilnehmenden sollen sich sicher und wertgeschätzt fühlen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung, sexueller Identität oder sozioökonomischem Status. Wir fördern Selbstverantwortung und ein demokratisches, respektvolles Miteinander. Gewalt, Diskriminierung und demokratiefeindliches Verhalten werden nicht toleriert. Unsere Maßnahmen bieten geschützte Lern- und Entwicklungsräume.

Rechtliche und vertragliche Grundlagen, neben dem SGB II und III, u.a. das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Vorgaben zu Diversity Management und Gewaltschutz sowie europäische Standards (z. B. die EU-Grundrechtecharta) bilden dafür den verbindlichen Rahmen. Im erweiterten Rechte- und Schutzkonzept der Jugendhilfe Köln e.V. werden der Schutz und die Rechte erwachsener Teilnehmer:innen ausdrücklich berücksichtigt.



Vielen Dank für Ihr Engagement – und dafür, dass Sie jeden Tag Räume schaffen, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene sicher sind und wachsen können.

Anhang



Quelle

“**Haltung zeigen ? ! – Jugendsozialarbeit in Zeiten der Polarisierung”** Zwischen Neutralitätsdebatte, Schutzauftrag und demokratischer Verantwortung (Präsentation von Nadine Salihi, Keynote-Speakerin)
https://bagoert-cloud.de/s/JoNApZBjrJFJ5F8?dir=/&editing=false&openfile=true

Materialien und Links zum Weiter- und Nachlesen

„Demokratisch und nicht indifferent– Orientierungen und Positionierungen zum Neutralitätsgebot in der Kinder- und Jugendhilfe“ Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2023Positionspapier_Neutralit%C3%A4tsgebot.pdf

Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) - Jugendarbeit stärken - Für einen demokratischen Diskurs (Top 7.1, Beschluss, ab S. 13)
https://www.dbjr.de/fileadmin/Publikationen/2025/Externes-Ergebnisprotokoll-der-JFMK-2025.pdf

Beutelsbacher Konsens – Grundsätze zur demokratischen politischen Bildung
https://www.qua-lis.nrw.de/system/files/media/document/file/beutelsbacher-konsens.pdf
https://www.bpb.de/lernen/inklusiv-politisch-bilden/505269/der-beutelsbacher-konsens/

RECHTSEXTREME ONLINE-STRATEGIEN Zwischen Trend und Tarnung (Broschüre)
https://www.klicksafe.de/fileadmin/cms/download/MaterialRechts_Eltern_Brosch%C3%BCre_09.25.pdf
unter https://www.klicksafe.de finden sich zahlreiche weitere Materialien zur Förderung digitaler Medienkompetenzen

UN-Kinderrechtskonvention
https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/93140/fe59de84a8fc3a6ffc61e8a5559cac9d/uebereinkommen-ueber-die-rechte-des-kindes-data.pdf

Kinderbildungsgesetz NRW
https://www.mkjfgfi.nrw/system/files/media/document/file/kibiz-mit-stand-vom-01.08.2022.pdf

Grundgesetz, Sozialgesetzbücher II, III und VIII
https://www.gesetze-im-internet.de

UNSERE FUNDAMENTE - HALTUNG, AUFTRAG, VERANTWORTUNG

- **Schutzkonzept der Jugendhilfe Köln e.V.**

→ https://www.jugendhilfe-koeln.de/wp-content/uploads/2025/01/Rechte-und Schutzkonzept-jhk.pdf

- **Schutzkonzept Jugendzentren Köln gGmbH**

→ https://www.jugz.eu/wp-content/uploads/Schutzkonzept-der-Jugendzentren-Koeln-gGmbH-1.pdf

- **Schutzkonzept der KölnKitas gGmbH**

→ https://cloud.jugendhilfe-koeln.de/s/yTZJCTnDrtWK8Dd?dir=&editing=false&openfile=true

Beratungsangebote

- **Fachstelle Rechtsextremismus und Familie**

→ Beratung von Angehörigen und Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendhilfe
https://rechtsextremismus-und-familie.de

- **Fachstelle gegen Antisemitismus im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln**

→ Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

- **Bundesverband Mobile Beratung e.V. (in Köln)**

→ Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus und für demokratische Kultur
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln | 0221 - 221 27162 | mbr@stadt-koeln.de
https://bundesverband-mobile-beratung.de

- **Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt – VBRG e.V.**

→ Beratung und Unterstützung von Betroffenen von rassistischer, antisemitischer und rechter Gewalt
https://verband-brg.de

- **Bundesarbeitsgemeinschaft Ausstieg zum Einstieg e.V.**

→ Ausstiegs- und Distanzierungsberatung
https://bag-ausstieg.de

Fragen, Rückmeldungen oder Anregungen?
Wir stehen Ihnen trägerübergreifend unter *info@jugendhilfe-koeln.de* gerne zur Verfügung oder sprechen Sie Ihre bekannten Ansprechpartner:innen bei der JHK, JUGZ oder KölnKitas an!

Inhaltliche Ausarbeitung und grafische Gestaltung: Projektentwicklung und Maßnahmesteuerung der Jugendhilfe Köln e.V.